In den bisherigen Ausgaben der NWA-Nachrichten haben wir wechselweise ein Fließgewässer und ein Stillgewässer der NWA vorgestellt. Bei den Fließgewässern neigen wir uns mit der Düte dem Ende entgegen. Zukünftig wird es also ausschließlich um die „Abarbeitung" unserer Seen gehen. Aufhören, wenn's am schönsten ist. Deshalb beenden wir unser „Fließ"-Gewässerportät durchaus mit einem Gewässer-Highlight. Über die gesamte Erlaubnisscheinstrecke hinweg schlängelt sich das Flüsschen Düte durch herrliche Landschaften. Insbesondere am Oberlauf zwischen Georgsmarienhütte und Holzhausen bieten sanfte Hügel und ausgedehnte Wiesen und Felder ein wunderschönes Panorama.

Abschn.115: „Von-Galen-Straße" in Holzhausen.

Gewässerstruktur

Anfangs ein mehr oder minder breiter Graben, dann im Verlauf stattlich an Breite und Tiefe zunehmend, vielfache

Abschn.115: Ende des Abschnitts 115 „Sutthauser Straße / Im Dütetal".

Abschn.118: Bis zum Erlaubnisende ist es nicht mehr weit („Achmerstraße").

Windungen, kleine Kolke, überhängende Sträucher und unterspülte Ufer. Kaum ein anderes Fließgewässer der NWA-Gewässerpalette stellt sich vom Flussbett und vom landschaftlichen Umfeld her so vielfältig dar. Das Fotografieren der Dütestrecken hat angesichts der faszinierenden Ausblicke richtig Freude gemacht.

Streckenabschnitte

Die Düte ist nach dem Erlaubnisschein her in vier Abschnitte aufgeteilt. Das hat größtenteils mit dem Charakter des Flussverlaufes und mit der räumlichen Aufteilung zu tun, denn vom Erlaubnisbeginn in GMHütte bis zur Einmündung in die Hase in Wersen sind es knapp 30 Kilometer. Deshalb finden wir die Düte auch gleich auf mehreren Seiten in den NWA-Gewässerkarten, nämlich auf den Seiten 12 und 14.

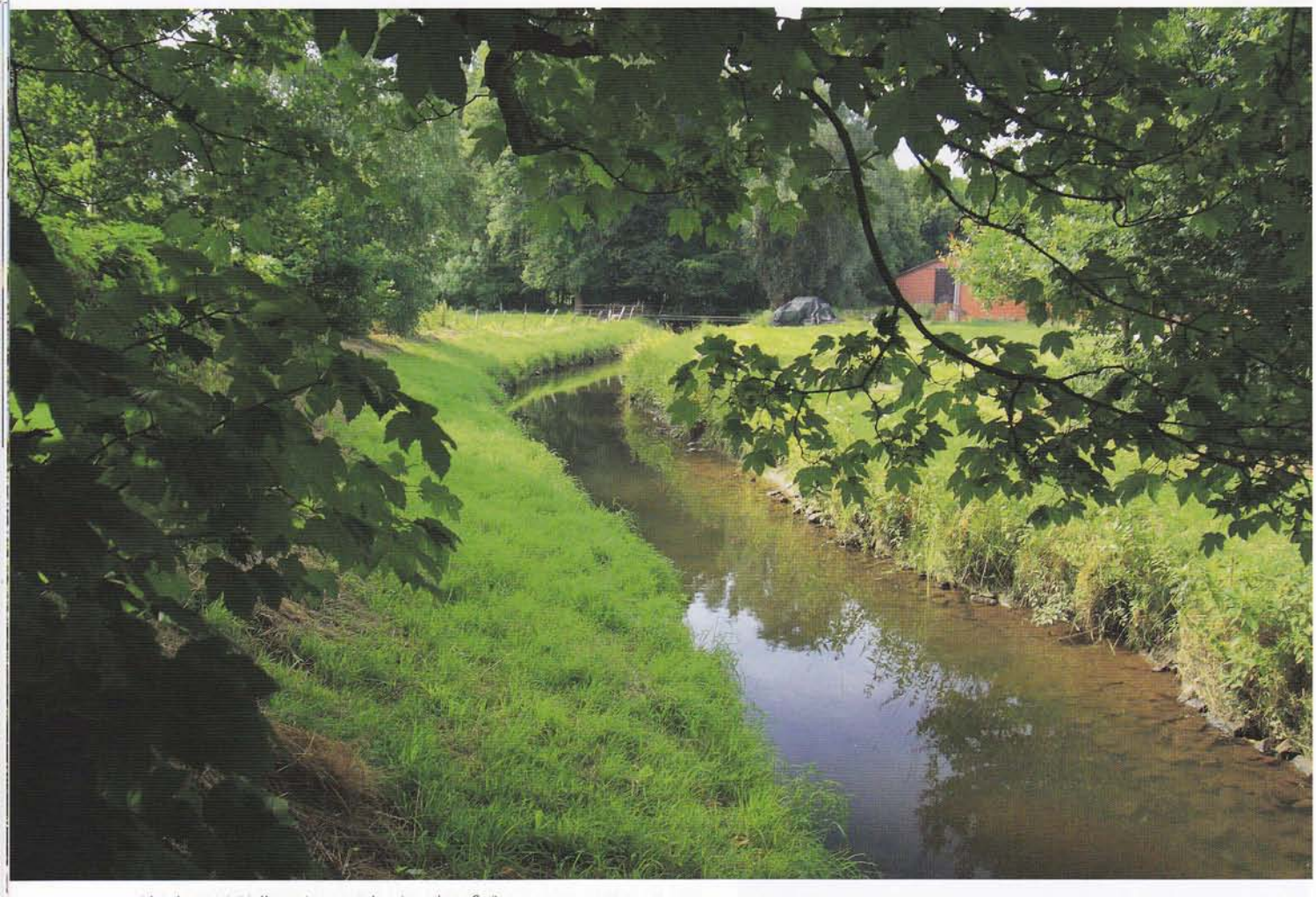
Abschn.118: Erlaubnisende: Einmündung der Düte in die Hase.

Abschn.118: Flussabwärts Wersen „Mühlengrund".

Fische und Fänge

In den Abschnitten 115 und 116 ist die Düte ein Forellenbach. Besonders der Abschnitt 115 ist deshalb auch nur mit einer Rute (Kunstköder) und nur für bestimmte Zeiten zu beangeln. Dementsprechend finden wir in diesen beiden Abschnitten auch die meisten Forellenfänge (2008 z. B. in jedem Abschnitt zwischen 220 und 250 Stück). Aber auch die Abschnitte 117 und 118 weisen noch eine stattliche Zahl an Forellenfängen in den Statistiken der letzten Jahre auf. Im gesamten Streckenverlauf werden ebenfalls gute Barschfänge registriert. Das liegt vermutlich daran, dass auch die „Stachelritter" dem Forellenblinker nicht widerstehen konnten. Selbst

Abschn.118: Wersen „Mühlengrund".



Abschn.116: Hellern „Lengericher Landstraße".

Abschn.116: Unterhalb des Gutes Sutthausen.

einige Hechte (Abschnitte 117 und 118) werden erbeutet. Neben dem „Zielfisch" Forelle wird in allen Streckenabschnitten der Düte auch den Aalen nachgestellt. In den Abschnitten 117 und 118 werden jährlich immerhin jeweils 30 bis 40 Exemplare gefangen. Weißfische scheinen bei den Düte-Anglern eher von untergeordneter Bedeutung zu sein. Deren Fangzahlen halten sich in Grenzen. Nichtsdestotrotz zieren immerhin jedes Jahr auch einige Karpfen (Abschnitte 117 und 118) die Fangstatistik.

Abschn.118: Wersen „Atterstraße".

Abschn.115: Erlaubnisbeginn in Georgsmarienhütte.